Das Buch für uns

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS BUCH FÜR UNS

Das Antlitz ohne Gnade. Schnee und Winterstürme, Soldaten in deutschen und Soldaten in russischen Uniformen, weite Steppen Russlands und zerstörte Städte, eine russische Spionin und eine russische Ärztin sind die Elemente, mit denen der Verfasser, Croixelles, einen Roman schuf, dessen Geschehnisse die Kriegsjahre vom Februar 1942 bis zum Februar 1943 in Russland umfassen. Es handelt sich bei diesem ergreifenden Werk wahrscheinlich um das erste Buch vom Kriege, in dem sich die kriegerisch-strategischen Entwicklungen, die grossen Handlungen der gewaltigen Schlachten zwischen Donez und Kaukasus, aufs innigste verbinden mit menschlichen Schicksalen, derjenigen Männer und Frauen, die inmitten dieser unheimlichen Tragödie standen. Zwischen den Männern stehen als Hauptpersonen drei russische Frauen: eine Ärztin, eine Dolmetscherin in einem deutschen Verband und eine russische Spionin. Diese Komponenten verleihen dem Werk die tragisch-spannenden Akzente des menschlichen vor dem bewegten, aufwühlenden Hintergrund des unbarmherzigen Krieges in Russland. Menschen der russischen Erde, Eroberer und Flüchtlinge bewegen sich inmitten der russischen Landschaft, die uns der Verfasser in ständigem Wechsel aufzeigt. Als Kernproblem — und das interessiert uns über den Verlauf der bewegten Handlung hinaus — zeichnet uns Croixelles die grosse Spannung zwischen dem Westen und dem Osten. Über der endlosen Steppe wie über den ebenso gigantischen, wie trostlosen Städten erhebt sich düster und kaum zu enträtseln: das Antlitz ohne Gnade. Dieses Buch (Umfang 500 Seiten) ist im Franz-Schneekluth-Verlag in Celle erschienen und kann in den schweizerischen Buchhandlungen bezogen werden.

Churchill-Memoiren (Band 3, 2. Teil). Dieser Band ist betitelt «Amerika im Krieg», und mit dieser Überschrift haben wir bereits erfahren, welcher wesentliche Teil des zweiten Weltkrieges in diesem Band geschildert wird. Er umfasst die Zeit vom Juli 1941 bis zum Januar 1942. Diese Monate führten zum praktischen Zusammenschluss der gegen Deutschland kämpfenden Grossmächte Grossbritannien, Russland und Amerika. Churchill zeigt uns in diesem Band seiner Memoiren, wie die Atlantik-Charta entstand, die Richtlinie des alliierten Kampfes und die so überaus wichtige Prinzipien-Erklärung über den Aufbau der Welt nach dem Kriege. Interessante Einzelheiten vermittelt uns dieser Band über die russisch-englischen Beziehungen während des Krieges und über die weitsichtige Planung der Alliierten zur Erreichung des Sieges in den kommenden Jahren. Die Zeit, der dieser Band der wohl berühmtesten Memoiren gewidmet ist, war eine der wesentlichsten während des zweiten Weltkrieges, und die Spannung, die über diesen Monaten lag, widerspiegelt sich in den Kapiteln des Buches. In klarer, unmissverständlicher Art berichtet Churchill über die schwerwiegenden Entschlüsse, die damals von den verantwortlichen Männern gefasst werden mussten und von den mannigfachen Problemen, die der nun weltumfassend gewordene Krieg in Europa, in Amerika und nun auch in Ostasien an die Alliierten stellte. Obwohl nun schon das sechste Buch der Churchill-Memoiren vorliegt, greift der Leser noch mit derselben Spannung darnach wie beim ersten Band. Das kann nur darin liegen, dass der Verfasser ein Meister des Schreibens und ein zuverlässiger, objektiver und doch eigenwilliger Chronist ist, dem zur Bewältigung seiner literarisch und geschichtlich gleich wertvollen Arbeit alle Archive, Quellen und Dokumente zur Verfügung standen, deren er bedurfte. Aus dem wiederum sehr reichen Inhalt möchten wir noch einige besonders lesenswerte Kapitel erwähnen: Die Sowjets als Bundesgenossen; der Beistand an Russland; Operation «Crusader» zu Land, aus der Luft und zur See; Pearl Harbour; Kriegsstrategie; Wieder im Sturm.

Flitterwochen, Scherben, Knochen. An ein gutes Buch, das uns erfreuen kann, stellen wir zumeist folgende drei Ansprüche: es soll anregend, lehrreich und — wenn es sich mit seinem Inhalt vereinbaren lässt — auch humorvoll sein. Eleanor Lothrop, die Verfasserin von «Flitterwochen, Scherben, Knochen», hat ihr Buch mit diesen drei erwünschten Eigenschaften reichlich gewürzt. Ganz besonders der Humor, den wir in Büchern leider so oft missen müssen, ist reichhaltig über die Seiten verstreut und lässt uns mit überaus guter Laune den Erlebnissen und den Abenteuern einer Archäologen-Frau in Chile, Guatemala und Panama folgen. Diese kurzweilige Frau hatte einen berühmten Archäologen geheiratet; also musste sie nun die Folgen tragen. Wie diese Folgen beschaffen sind, das soll jeder selbst in ihrem Buche nachlesen. Alltäglich ist das Buch sicherlich nicht, denn in all den Jahren lebte die Verfasserin in den primitivsten Verhältnissen, dauernd geplagt von Flöhen und Wanzen, Krokodilen und Schlangen, immer wieder bedroht von Indianern, die durch die Ausgrabungen in ihren heiligsten Gefühlen verletzt wurden. Wirklich, dem Buch fehlt weder die Spannung noch der Inhalt. Es ist durchpulst von der Wärme eines liebenswürdigen Menschenherzens, das leidenschaftlich an allen Geschehnissen Anteil nimmt und uns nun diese Geschehnisse in angenehmster Art serviert; garniert mit einem sprudelnden, freundlichen Humor, der aus jedem Satz spricht und so intensiv ist, dass sich der Leser unwillkürlich, aber sicherlich sehr gern, von ihm überrumpeln lässt. Dieses Buch, das in seiner liebenswerten Art wohl sehr vereinzelt dasteht, ist im Albert Müller Verlag in Rüschlikon erschienen und kostet gebunden Fr. 15.—. Umfang 234 Seiten mit 23 Federzeichnungen.

Fortschritte der Radiotechnik. Die moderne Radiotechnik, die einen ungeahnten Siegeszug über die ganze Erde angetreten hat, ist eine Materie, die in ununterbrochener Weiterentwicklung steht und immer neue Höhepunkte erreicht. Nur derjenige darf sich Fachmann nennen, der stets die neuesten Entwicklungen verfolgt und mit den raschen Neuerungen Schritt zu halten mag. Das ist aber nicht immer und überall leicht, wenn die notwendigen Fachschulen und -kurse fehlen und auch die besten Fachbücher nur schwer der ständigen Entwicklung zu folgen vermögen. Diesem Umstand hat die rührige Franckhsche Verlagshandlung in Stuttgart Rechnung getragen, die in neuer Folge ihre «Fortschritte der Radiotechnik» in den Handel bringt. Diese «Fortschritte der Radiotechnik» erscheinen vierteljährlich und bereits im zwölften Jahrgang, so dass die Gewähr dafür geboten ist, dass es sich um eine seriöse Arbeit handelt, hinter der schon jahrelange Arbeit und Erfahrung liegt. Herausgegeben werden diese Hefte von Ing. Heinz Richter, dem wohl bekanntesten Publizisten radiotechnischer Literatur unserer Zeit. In den annähernd hundert Seiten starken Heften finden wir in ungezwungener Reihenfolge interessante Artikel aus allen Gebieten der Radiotechnik. Zur Dokumentation des vielseitigen Inhaltes möchten wir einige Themen aus den beiden ersten Heften des Jahrganges 1950/51 nennen: Einführung in die Elektronentechnik, Fortschritte im Bau von Geradeausempfängern, Ultrakurzwellen-Messtechnik, Technik der UKW-Sender, Praxis der Dezimeterwellentechnik usw. Die «Fortschritte der Radiotechnik» möchten nicht irgendeine neue Zeitschrift sein, sondern ein Archiv, das einerseits den Charakter einer Buchveröffentlichung besitzt, anderseits jedoch wesentlich aktueller sein kann als ein umfangreiches Werk, bei dem sich ein langer Zeitraum zwischen der Niederschrift und der Veröffentlichung nie vermeiden lässt. Die Art der Darstellung, die Auswahl der zahlreichen Bilder, Schemen und Tabellen machen die «Fortschritte der Radiotechnik» jedermann nützlich, der als Techniker, Ingenieur oder Amateur um die Vertiefung seiner Kenntnisse und die Entwicklung seines Fachgebietes bemüht ist. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen oder der Verlag entgegen.

Krieg, wie ich ihn erlebte. Wir alle erinnern uns noch an den fast legendären General Patton, der seine Armee mit ungeheurem Elan durch Frankreich und Europa führte und seinen Namen mit vielen geradezu kühnen Taten verband. Kein geringerer als General George S. Patton ist der Verfasser dieses Buches, das ganz besonders unseren Offizieren empfohlen werden muss. Das Werk enthält die Grundsätze, aus denen Patton seine grossen militärischen Erfolge schöpfte; und sein erster Grundsatz lautete: Der Befehlshaber gehört an die Front, wo er ständig auf die Moral seiner Truppen einwirken kann und wo es allein möglich ist, die Bedingungen des Kampfes zu erfassen und zu beurteilen. Seine Verbundenheit mit seinen Soldaten, sein Mitgehen in den vordersten Kolonnen gaben Patton die wertvollen Erkenntnisse, die er in seinem Buche preisgibt. Neben grossen strategischen Problemen vergisst der General die kleinsten Kleinigkeiten nicht, die zu Wesentlichem werden, wenn eine Truppe erfolgreich sein soll. Die frischen Socken seiner Krieger sind Patton so wichtig wie die Bereitschaftsstellung einer Panzerabteilung oder die Art der Führung eines Nachtangriffes in Wäldern. Das Wesentlichste aber ist ihm die Moral seiner Truppe und die Disziplin.

Dem Bericht über den Feldzug der Dritten Armee in Frankreich und Deutschland gehen «offene Briefe» aus Nordafrika und Sizilien voraus, die einen kurzen Überblick über Teile des Afrikafeldzuges bieten. Den Abschluss des Buches bilden Pattons «Gedanken und Anregungen», die sich mit allen Problemen des Krieges befassen. Dieser Teil enthält Lehren klassischer Art für den einfachen Mann, für den jungen Leutnant wie für den höchstgestellten Chef, für Angehörige aller Waffen, für Offiziere der Front wie für diejenigen, die sich mit den Fragen des Nachschubes, des Rückschubes oder der Administration zu befassen haben. Im letzten Teil dieses Buches, das im Alfred-Scherz-Verlag erschienen ist, schildert Patton seine militärische Laufbahn unter dem Titel «Wie ich meinen Sold verdiente». Das Geleitwort zu Pattons interessantem und aufschlussreichen Buch schrieb Oberstdivisionär Karl Brunner.

«Achtung Panzer!» Die Panzerfrage gehört heute zu einem der wichtigsten und auch meistdiskutierten Gebiete unserer Landesverteidigung. Die Panzerwaffe spielt im modernen Gefecht eine wichtige, oft eine entscheidende Rolle, sei es zur unmittelbaren Unterstützung der Infanterie als bewegliche Begleitwaffe, sei es zum Vorstoss tief in den Rücken des Gegners um eine offene Flanke herum oder in Ausnützung einer in die Front geschlagenen Bresche. Unser Gelände ist Panzeroperationen grossen Ausmasses nicht günstig. Dieser Umstand wird aber einen Gegner nicht hindern, seine Panzer dort einzusetzen, wo er Erfolg erringen oder ausnützen will. Es ist daher von grösster Wichtigkeit, dass unsere Truppen, und zwar nicht nur diejenigen der Front, sondern auch die rückwärtigen Staffeln, sich dieses gefährlichen Kampfmittels zu erwehren verstehen.

Der Schweizerische Unteroffiziersverband leistet mit seiner handlichen Schrift «Achtung Panzer!» einen überaus wertvollen und praktischen Beitrag zur Panzerfrage. Auf rund hundert Seiten und mit über sechzig anschaulichen Illustrationen ausgestattet, vermittelt das Büchlein in leicht fasslicher Darstellung uns alles Wissenswerte über die Panzerwaffe und ihre Bekämpfung. Die Schrift wurde im Auftrag des Verbandes unter Beizug zugänglicher ausländischer Veröffentlichungen von Hptm. Herbert Alboth (Bern) bearbeitet.

Die Schrift kann beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes in Biel zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.